



FISTULA e.V.

HILFE
für geburtsverletzte Frauen

Aktuelle Lage in Uganda

Liebe Fistula-UnterstützerInnen,

aus aktuellem Anlass wende ich mich heute als Ärztin an Sie:

Das von uns unterstützte TERREWODE Fistula Hospital in Uganda wurde wegen der Coronakrise bereits vor vier Wochen vorübergehend geschlossen.

Alice Emasu, die Gründerin und Geschäftsführerin, sucht seitdem nach Möglichkeiten, die Probleme der Fistelpatientinnen und auch der Bevölkerung zu mindern. Fistula e.V. hatte dem Krankenhaus dank Ihrer Spenden zur Eröffnung ein Ambulanzfahrzeug finanziert. Dieses Fahrzeug soll nun als **Corona-Hilfe-Fahrzeug** für die schwangeren Frauen zur Verfügung gestellt werden.

Helfen Sie mit einer Corona - Geschenkspende für Uganda!



Frauen werden unabhängig von der Corona-Pandemie weiterhin gebären!

Obwohl es in Uganda bisher wenig Covid-19 Fälle gibt, ist die Angst und Unsicherheit groß. Die Menschen leben auf engstem Raum, meist ohne fließendes Wasser und Strom. Die wenigen Krankenhäuser sind schon mit dem normalen Tagesgeschäft überfordert, es gibt kaum Beatmungsplätze und diese befinden sich ausschließlich in der Hauptstadt Kampala. Die Regierung hat umsichtig sehr früh den Flugverkehr eingeschränkt, schon vor drei Wochen Hausarrest verhängt und den öffentlichen Verkehr außer Warenlieferungen komplett verboten. Allerdings gibt es kaum Tests und Schutzausrüstungen.

Alice Emasu erzählte mir gestern am Telefon, dass immer wieder LKW-Fahrer aus anderen Ländern, die die notwendigen Waren ins Land bringen, positiv auf Covid-19 getestet werden.

Wie bereits erwähnt, wurde das TERREWODE Fistula Hospital in Soroti vorübergehend geschlossen, da die Patientinnen nicht mehr zum und vom Krankenhaus transportiert werden können, Fisteln ja keinen unmittelbaren Notfall darstellen und das Haus über keinerlei Schutzausrüstungen verfügt. Der große Krankensaal lässt keine Isolierung zu und die Ansteckung wäre vorprogrammiert und fatal für frisch operierte Patientinnen. Trotz allem überlegt Alice Emasu derzeit, ob sie bei Zunahme der Covid-19 Fälle das Krankenhaus als Isolierstation für Coronapatienten öffnen kann, um das örtliche Krankenhaus zu entlasten, das nicht über ausreichend Isolierbetten verfügt.

Hilfsangebote von Terrewode - Telefonhotline und Krankentransport

Dr. Josephine macht Telefonsprechstunde mit den operierten Patientinnen, die eigentlich zur Nachsorge kommen sollten, nächste Woche wollen sie zumindest eine Ambulanz für die Notfälle öffnen – allerdings gab es einen Hilfeschrei bezüglich Masken und wasserabweisenden Kitteln. Momentan bekommen wir jedoch auch hier in Deutschland keine Schutzausrüstung und ein Transport scheint unmöglich, da es keine Flüge gibt.

Unsere geplante Lieferung im März konnte auch nicht mehr auf den Weg gebracht werden und wartet hier auf eine Reaktivierung der Flugverkehrs.

Sehr konkret sind die Probleme der Fistelpatientinnen in den Dörfern, die nun nicht mehr in der Lage sind, ein Minimaleinkommen zu generieren, da die Märkte geschlossen wurden. Sie sind **zunehmend häuslicher Gewalt** ausgesetzt. Alice Emasu hat für die Frauen eine Telefonhotline eingerichtet, persönlich beraten sie und ihre Mitarbeiter ihre langjährigen Patientinnen und suchen nach individuellen Lösungen.

Lebensmittellieferungen in den größeren Städten bleiben aus, die Regierung scheint keine adäquaten Lösungen zu bieten. Auch hier organisiert Terrewode Hilfe für seine Schützlinge.

Im Notfall werden kleine Geldtransfers getätigt, um wenigstens den Hunger zu bekämpfen (mobiles Geld via Handy funktioniert zum Glück noch und ist in Afrika sehr populär).

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die **Mütter- und Neugeborenensterblichkeit ansteigen wird**. Wo es keinen öffentlichen Transport (in Afrika meist Minibusse) mehr gibt, gelangen Frauen nicht mehr zur Geburt ins Krankenhaus. Auf dem Land gibt es praktisch keine Krankenwagen.



Der öffentliche Verkehr ist außer Warenlieferungen komplett verboten. Trotzdem bleiben Lebensmittellieferungen aus!

Hier sollten wir unmittelbar helfen!

Fistula e.V. hat dem Krankenhaus mit Ihren Spenden zur Eröffnung ein Ambulanzfahrzeug finanziert. TERREWODE wird dieses nun für den Transport von Frauen in die geburtshilfliche Station des örtlichen Krankenhauses zur Verfügung stellen. Um die Bevölkerung zu informieren, wird es im Distrikt Soroti Radiodurchsagen geben und die lokalen Selbsthilfegruppen werden die Dörfer informieren. Benzin ist in Uganda fast so teuer wie in Deutschland und dieser Einsatz ist im Budget der Organisation nicht vorgesehen. Auch möchte Alice Emasu mit dieser Aktion die Öffentlichkeit über die Notlage der Mütter informieren und die Regierung landesweit zum Handeln bewegen.



Fistula e.V. hat dem Krankenhaus mit Ihren Spenden zur Eröffnung ein Ambulanzfahrzeug finanziert. Hier bei der Übergabe an Alice Emasu in Soroti (Ost-Uganda)

Wir haben uns spontan entschieden, zusätzlich 10.000 Dollar für diese Aktion zu überweisen.

Damit möchten wir das Leben der Mütter erhalten und zukünftige Fistelpatientinnen vermeiden! **Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung**, denn es stehen dieses Jahr noch weitere größere Investitionen wie ein neuer Autoklav zum Sterilisieren der OP-Instrumente und die Einführung der Blasenspiegelung auf dem Programm.

Frauen werden unabhängig von der Corona-Pandemie weiterhin gebären, und Ihre Unterstützung ist jetzt von entscheidender Bedeutung. Jeder Betrag hilft, damit auch während dieser globalen Krise Babys sicher zu Welt kommen! Danke!

Helfen Sie mit einer Corona Geschenkspende!

1. Transport von schwangeren Frauen in die geburtshilfliche Station des örtlichen Krankenhauses
2. Telefonische psychosoziale Betreuung bei häuslicher Gewalt
3. Mikrokredite für Fistelpatientinnen zur Sicherung des Überlebens



SPENDEN SHOP

Obwohl Corona unser ganzes Leben im Griff hat, konnten wir uns bisher in Deutschland auf unser Gesundheitssystem verlassen. Wir sind eines der reichsten Länder der Welt und trotz allem eine pragmatische und im Notfall kooperative Gemeinschaft. Ärzte und Pflegepersonal erreichen Erfolge, die in anderen Ländern nicht denkbar sind, insbesondere in den Subsahara-Staaten, wo sogar die Basisausrüstung des Gesundheitssystems fehlt. Helfen wir den Frauen in Uganda, diese Krise zu überleben!

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie Gesundheit und bleiben Sie uns gewogen.

Dr. Barbara Teltschik

2. Vorsitzende Fistula e.V.

P.S. Sollten Sie sich näher für die Situation in Uganda interessieren, finden Sie einen Link auf unserer Webseite: [Fistula News Aktuelles](#)



Fotos:

Dr. Barbara Teltschik, Kornelia Altdörfer, Copyright: Fistula e.V.



**Fistula
GESCHENKE SHOP**



KUNSTHANDWERK



SPEZIALITÄTEN



**GESCHENKSPENDE
„Schuluniform“**

Schenken und Spenden!

www.fistula.de

Fair Trade Artikel von Sabahar und Afar im Fistula Spenden Shop.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Fistula e.V.
Jutta Ritz
Neue Heimat 7
76646 Bruchsal
Deutschland

+49 (0) 7257 6429
info@fistula.de
www.fistula.de

Volksbank Bruchsal-Bretten
IBAN: DE22 6639 1200 0041 0500 04
BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT
www.fistula.de/impressum_fistula.html
Copyright: Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit Genehmigung!
StNr. 30073/15747 - VR 1174